

Winnetou muss warten – „Wir wollen keine Pferde scheu machen“

Baugenehmigung fehlt noch: Die Aufführung von „Der Schatz im Silbersee“ auf der geplanten Burgrieder Freilichtbühne könnte sich verzögern

Von Reiner Schick

BURGRIEDEN – Die Festspiele Burgrieden GmbH will in diesem Sommer auf einer Freilichtbühne im Gewerbegebiet „Beim Flugplatz“ nahe Bühl das Stück „Der Schatz im Silbersee“ aufführen. Im Januar sollte das Casting für die Wildwestgeschichte von Karl May beginnen. Das Projekt verzögert sich aber, weil sich das Baugenehmigungsverfahren länger hinzieht als erhofft, sagt Geschäftsführerin Claudia Huitz im SZ-Interview.

SZ: Howgh, haben Sie Ihre Apachen schon beisammen?

Huitz: Nein, das Casting hat noch nicht begonnen. Das Baugenehmigungsverfahren läuft noch, und so

lange es nicht abgeschlossen ist, wollen wir keine Pferde scheu machen.

Gibt es Bedenken von Seiten der Behörden?

Nein. Aber vielleicht war unser Zeitplan etwas zu ambitioniert. Wir haben das Baugesuch im Dezember eingereicht, und man muss bei einem normalen Verfahren wohl mit sechs bis acht Wochen rechnen, bis es genehmigt wird. Derzeit fehlt noch eine Stellungnahme der benachbarten Bundeswehr, diese Woche schaut sich der Kreisbrandmeister den Plan genauer an. Die Sicherheit muss natürlich gewährleistet sein.

Kann es dann diesen Sommer

Zur Person



Claudia Huitz ist Geschäftsführerin der Festspiele Burgrieden GmbH, die auf der geplanten

Freilichtbühne bei Bühl künftig jeden Sommer ein Schauspiel aufführen will. Für dieses Jahr ist Karl Mays „Der Schatz im Silbersee“ geplant.

überhaupt noch klappen mit der Premiersaison?

Vielleicht kommt uns tatsächlich die Zeit in die Quere. Wir müssen uns darauf einstellen, dass es dieses Jahr nicht mehr klappen könnte. Das hätte aber auch Vorteile. Der Ablauf würde sich entspannen. Wir könnten im Herbst mit dem Pferdetraining anfangen und hätten ausreichend Zeit bis Sommer 2014. Aber auch schon jetzt wird die Wartezeit sinnvoll genutzt: Zum Beispiel haben wir einen Büchsenmacher gefunden, der in aufwendiger Handarbeit Winnetous Silberbüchse nachbaut. Und bei der noch bis Februar laufenden Karl-May-Ausstellung in Wangen haben wir viele Kontakte geknüpft und Informationen erhalten, die uns zeigen: Die Begeisterung für Karl May scheint beim Publikum noch immer recht

groß zu sein.

Gab es Reaktionen auf Ihre Anfang Dezember veröffentlichten Pläne?

Auf den Artikel in der SZ haben sich viele gemeldet, die gerne in irgendeiner Form einsteigen wollen. Eine Familie, die Schlittenhunde hält und mit diesen zum Beispiel Aktionen in Schulen macht, hat ihre Mitarbeit angeboten. Einige Gewerbetreibende haben ihre Ideen zur Kooperation vorgestellt. Es gibt auch schon einige Stellenbewerbungen. Zum einen für kleinere Rollen, zum anderen für verschiedene Aufgaben hinter der Bühne: Friseure, Maskenbildner, Schneider. Aber wir müssen die Leute vertrösten und die Baugenehmigung abwarten.

